



LIFELONG LEARNING AWARD 2009

Dieses Jahr wird zum zweiten Mal der **Lifelong Learning Award** der Nationalagentur Lebenslanges Lernen verliehen. Der Award rückt die Bedeutung der Qualität in der Planung und Durchführung von **Projekten und Mobilitätsaktivitäten** in den Vordergrund, wobei auch dem immensen Engagement und dem vollen Einsatz der Projektträgerinnen und Projektträger Rechnung getragen wird.

Heuer sollen erstmals auch konkrete Endresultate ausgezeichnet werden: Die besten **Produkte und Ergebnisse**, die im Rahmen von europäischen Kooperationen entwickelt worden sind, werden 2009 erstmalig prämiert. Dabei steht die Eignung für die Zielgruppe sowie die Marktfähigkeit dieser Produkte und Ergebnisse im Mittelpunkt.

Neben den Auszeichnungen für **Projekte** sowie **Produkte und Ergebnisse** sollen auch einzelne **Auslandsaufenthalte**, die durch das Programm für lebenslanges Lernen gefördert wurden, Anerkennung finden. Hier werden die besten Erfolgsgeschichten gekürt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden die **Botschafterinnen und Botschafter** „ihres“ Programms und sind eingeladen, im kommenden Jahr an Aktivitäten wie speziellen Veranstaltungen der Nationalagentur teilzunehmen.

Die Teilnahmefrist läuft bis 20. September 2009, Teilnahmebedingungen, Bewerbungsformulare und nähere Informationen finden sich anbei sowie auf der Webseite der Nationalagentur.

Das Programm für lebenslanges Lernen

Das allgemeine Ziel des **Programms für lebenslanges Lernen** besteht darin, durch lebenslanges Lernen dazu beizutragen, dass sich die Gemeinschaft zu einer fortschrittlichen wissensbasierten Gesellschaft mit nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung, mehr und besseren Arbeitsplätzen und größerem sozialen Zusammenhalt entwickelt, in der zugleich ein guter Schutz der Umwelt für künftige Generationen gewährleistet ist. Insbesondere soll das Programm den Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität zwischen den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung der Gemeinschaft fördern, so dass sich diese zu einer weltweiten Qualitätsreferenz entwickeln. (Beschluss Nr. 1720/2006/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. November 2006 über ein Aktionsprogramm im Bereich des lebenslangen Lernens, Artikel 1(2), <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2006:327:0045:0068:DE:PDF>)

Menschen an der Entwicklung in Europa teilhaben zu lassen, stellt also eines der wesentlichsten Ziele des Programms für lebenslanges Lernen dar. Viele Menschen – vom Kindergarten bis ins hohe Alter – haben durch dieses Programm die Möglichkeit, Lernerfahrung im Ausland zu sammeln, indem sie dort geförderte Studienaufenthalte oder Praktika absolvieren oder mit Partnern in anderen Ländern zusammen arbeiten. Das EU-Bildungsprogramm wendet sich an Personen aller Altersgruppen und ermöglicht es ihnen, ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen im europäischen Umfeld zu erweitern.

Das EU-Bildungsprogramm deckt mit seinen Säulen COMENIUS, ERASMUS, LEONARDO DA VINCI und GRUNDTVIG den Schulbereich, den Hochschulbereich, den beruflichen Aus- und Weiterbildungsbereich und den Erwachsenenbildungsbereich ab und fördert Projekte, Partnerschaften, Studienaufenthalte, Auslandspraktika und vieles mehr. Das Budgetvolumen von rund 7 Milliarden Euro europaweit schafft jährlich für mehr als 9.000 österreichische Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Studierende, Lehrende, Personen im Erwachsenenbildungsbereich sowie Personen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung die einzigartige Möglichkeit, das Bildungssystem eines anderen europäischen Landes vor Ort aus erster Hand kennen zu lernen.

Somit bringt das Programm für lebenslanges Lernen nicht nur Menschen nach Europa, sondern vielmehr Europa zu den Menschen und lässt sie unmittelbar von der europäischen Idee profitieren.

Warum ein Lifelong Learning Award?

Hinter den oben genannten Zahlen stehen zahlreiche wertvolle Kooperationen von Bildungseinrichtungen und Unternehmen, die durch eine enge Zusammenarbeit und ihr Engagement erst ermöglichen, dass die internationale Erfahrung zu einem echten Gewinn für alle Beteiligten wird.

Mit der Verleihung eines **Lifelong Learning Awards** soll

- die *hohe Qualität vieler Projekte und Produkte im Programm für lebenslanges Lernen in Österreich* veranschaulicht werden,
- ein *Anreiz für ProjektträgerInnen und EntscheidungsträgerInnen* gesetzt werden, sich weiter mit Qualitätsansprüchen in den Projekten und Produkten zu befassen,
- die *Leistung österreichischer ProjektträgerInnen anerkannt* und einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt werden,
- das *Interesse potentieller neuer AntragstellerInnen* am Programm geweckt werden,
- sollen EntscheidungsträgerInnen auf nationaler und regionaler Ebene weiter in die *Informationsarbeit* für das Programm für lebenslanges Lernen eingebunden werden.

Wer soll ausgezeichnet werden?

Am Lifelong Learning Award 2009 dürfen sich die im Folgenden beschriebenen Projekte und Produkte beteiligen.

Bitte beachten Sie jedoch, dass sich jede Institution nur mit einem Projekt oder Produkt pro ausgezeichneten Kategorie am Lifelong Learning Award 2009 beteiligen kann!

Projekte die bereits für den Award 2008 eingereicht worden sind, sind für den Award 2009 nicht teilnahmeberechtigt.

Lifelong Learning Award 2009 für COMENIUS:

Alle Partnerschaften in denen österreichische Institutionen als koordinierende Einrichtung oder als Partnereinrichtung fungierten, aus den Auswahljahren 2006/2007, 2007/2008 und 2008/2009 mit Projektende spätestens am 31.08.2009.

Lifelong Learning Award 2009 für ERASMUS:

Alle Mobilitätsaktivitäten aus den Auswahljahren 2006/2007, 2007/2008 und 2008/2009, sowie alle Intensivprogramme aus dem Projektjahr 2007/2008 und 2008/2009, mit Projektende spätestens am 31.08.2009.

Lifelong Learning Award 2009 für LEONARDO DA VINCI:

Alle Mobilitätsprojekte und Partnerschaften die ihren Schlussbericht im Zeitraum zwischen 01.07.2006 und 31.08.2009 gelegt haben.

Lifelong Learning Award 2009 für GRUNDTVIG:

Alle Partnerschaften in denen österreichische Institutionen als koordinierende Einrichtung oder als Partnereinrichtung fungierten, aus den Auswahljahren 2006/2007, 2007/2008 und 2008/2009, mit Projektende spätestens am 31.08.2009.

Lifelong Learning Award 2009 für PRODUKTE/ERGEBNISSE:

Alle Produkte und Ergebnisse die im Rahmen des Programms Lebenslanges Lernen oder eines seiner Vorgängerprogramme entwickelt worden sind, insbesondere sind auch Produkte und Ergebnisse aus Pilotprojekten, begleitenden Maßnahmen, zentralen Projekten etc. zugelassen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Produkte und Ergebnisse die ins österreichische System Eingang gefunden haben bzw. finden werden, und die in den letzten fünf Jahren fertig gestellt wurden.

Lifelong Learning BotschafterInnen:

Alle Einzelpersonen die an einer Mobilitätsaktivität in COMENIUS, ERASMUS, LEONARDO DA VINCI und GRUNDTVIG teilgenommen haben können eine Bewerbung einreichen.

Bitte beachten Sie, dass bereits in der Vergangenheit ausgezeichnete Botschafter nicht teilnahmeberechtigt sind.

Wie kann man sich bewerben?

a) Lifelong Learning Award 2009 für Projekte/Mobilitätsaktivitäten

Interessierte ProjektträgerInnen aus COMENIUS, ERASMUS, LEONARDO DA VINCI und GRUNDTVIG können sich bewerben, indem sie ihre abgeschlossenen Projekte/Mobilitätsaktivitäten und deren Ergebnisse auf maximal 5 Seiten näher darlegen.

In dieser Beschreibung sollte auf die folgenden vier Qualitätskategorien für Projekte/Mobilitätsaktivitäten Bezug genommen werden:

- [1] Innovation**
- [2] Ergebnisse und Nutzen**
- [3] Projektmanagement und**
- [4] Nachhaltigkeit,**

wobei insbesondere die Kategorien [1], [2], und [4] im Hinblick auf „lebenslanges Lernen“ beschrieben werden sollen. Die näheren Erläuterungen der Qualitätskriterien befinden sich ab Seite 5 dieses Dokuments.

Senden Sie bitte das vollständig ausgefüllte Bewerbungsformular bis spätestens 20. September 2009 ausschließlich per E-Mail an: award2009@oead.at.

Wir bitten Sie, dabei folgenden Text in die Betreffzeile Ihres E-Mails zu schreiben: „Bewerbung Projekte/Mobilitätsaktivitäten“.

b) Lifelong Learning Award 2009 für Produkte/Ergebnisse

Sie können Ihre teilnahmeberechtigten Produkte und Ergebnisse für den Lifelong Learning Award 2009 einreichen indem Sie diese auf maximal 5 Seiten näher darlegen.

In dieser Beschreibung sollte auf die folgenden vier Qualitätskategorien für Produkte/Ergebnisse Bezug genommen werden:

- [1] Innovation**
- [2] Nutzen für die Zielgruppe**
- [3] Marktfähigkeit**
- [4] Nachhaltigkeit.**

Die näheren Erläuterungen der Qualitätskriterien befinden sich ab Seite 9 dieses Dokuments.

Senden Sie bitte das vollständig ausgefüllte Bewerbungsformular inklusive Produkte/Ergebnisse bis spätestens 20. September 2009 ausschließlich per E-Mail an: award2009@oead.at. Wir bitten Sie, dabei folgenden Text in die Betreffzeile Ihres E-Mails zu schreiben: „Bewerbung Produkte/Ergebnisse“.

Falls Ihre Produkte/Ergebnisse nicht elektronisch zur Verfügung stehen, senden Sie uns diese bitte in zweifacher Ausfertigung an:

Nationalagentur Lebenslanges Lernen
Kennwort: AWARD 2009
Schreyvogelgasse 2
A-1010 Wien

c) Lifelong Learning BotschafterInnen

Die BewerberInnen bewerben sich direkt bei der Nationalagentur Lebenslanges Lernen.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Bewerbungsformular gemeinsam mit einem Motivationsschreiben bis spätestens 20. September 2009 per E-Mail an: award2009@oead.at.

Wir bitten Sie, dabei folgenden Text in die Betreffzeile Ihres E-Mails zu schreiben: „Bewerbung BotschafterInnen“.

Auswahlverfahren

a) Auswahlverfahren Projekte/Mobilitätsaktivitäten

Die eingereichten Projekte/Mobilitätsaktivitäten werden von einer externen Jury bewertet und ausgewählt. Grundlage für die Bewertung ist das eingereichte Bewerbungsformular bzw. die Erfüllung der Qualitätskriterien.

b) Auswahlverfahren Produkte/Ergebnisse

Die eingereichten Produkte/Ergebnisse werden von einer externen Jury bewertet und ausgewählt. Grundlage für die Bewertung ist das eingereichte Bewerbungsformular inklusive Produkte/Ergebnisse bzw. die Erfüllung der Qualitätskriterien.

c) Auswahlverfahren Lifelong Learning BotschafterInnen

Die eingereichten Bewerbungen der BotschafterInnen werden von der Nationalagentur bewertet und ausgewählt. Grundlage für die Bewertung sind das Bewerbungsformular und das Motivations schreiben.

Zeitplan

Ankündigung Lifelong Learning Award & Lifelong Learning BotschafterInnen	17.06.2009
Frist zur Einreichung von Bewerbungen.....	20.09.2009
Lifelong Learning Award & Auszeichnung der Lifelong Learning BotschafterInnen	11/12 2009

Publikation

Der Wettbewerb und die Verleihung des Lifelong Learning Awards 2009 wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Nationalagentur dokumentiert und soll damit einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Ein Ergebnis des Wettbewerbs wird die Publikation zum **Lifelong Learning Award 2009** sein, in der sowohl die bestgereichten Projekte/Mobilitätsaktivitäten der sektoralen Programme, die ausgezeichneten Produkte/Ergebnisse als auch die Lifelong Learning BotschafterInnen vorgestellt und präsentiert werden.

Verleihungsevent

Die Verleihung des **Lifelong Learning Awards 2009** sowie die Auszeichnung der **Lifelong Learning BotschafterInnen** werden im November / Dezember 2009 in Wien stattfinden. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Projekte/Mobilitätsaktivitäten sowie Produkte/Ergebnisse werden im Rahmen der Verleihung ausgezeichnet, für die BotschafterInnen gibt es zusätzlich Sachpreise zu gewinnen.

Details zum Veranstaltungsort und dem Verleihungsevent selbst, werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Wir freuen uns bereits auf Ihre Bewerbungen und bitten Sie, diese bis **spätestens 20. September 2009** per E-Mail an die Nationalagentur Lebenslanges Lernen zu übermitteln: award2009@oead.at.

Für Fragen wenden Sie sich bitte ebenfalls an award2009@oead.at.

Außerdem stehen Ihnen bei Fragen Frau Sabine Wagner (Tel: +43-1-534 08-38) und Herr Karl Andrew Müllner (Tel: +43-1-534 08-31) zur Verfügung.

Nationalagentur Lebenslanges Lernen
Schreyvogelgasse 2, 1010 Wien, Tel: +43-1-534 08-0
E-Mail: award2009@oead.at

Qualitätskriterien für Projekte/Mobilitätsmaßnahmen

Im Folgenden werden vier Qualitätskategorien näher beschrieben, die in diesem Jahr zur Bewertung herangezogen werden sollen.

Die Fragen sind als offen und ergänzbar zu verstehen, sie enthalten beispielhaft einzelne Aspekte, die der Jury zu deren näherer Erläuterung relevant erscheinen. Die ProjektträgerInnen sind nicht daran gebunden, sich jeder Frage gleichermaßen zu widmen.

Die Fragen bieten einen Leitfaden zur Dokumentation des Projekts/der Mobilitätsaktivität, die möglichst wirklichkeitsbezogen sein sollte. Projekte/Mobilitätsaktivitäten und deren Ergebnisse sollten daher auch durchaus kritisch beleuchtet und gegebenenfalls Probleme bei der Durchführung der Projekte/Mobilitätsaktivitäten angesprochen werden.

Die vier Qualitätskategorien lauten:

- [1] Innovation**
- [2] Ergebnisse und Nutzen**
- [3] Projektmanagement**
- [4] Nachhaltigkeit**

wobei insbesondere die Kategorien [1], [2], und [4] im Hinblick auf „lebenslanges Lernen“ beschrieben werden sollen.

„**Lebenslanges Lernen**“ im Sinne des Programms, steht für jede zielgerichtete Lerntätigkeit, die einer kontinuierlichen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient. Als Hilfestellung können Sie bei Ihrer Beschreibung beispielsweise auf folgende Punkte eingehen:

- **Neue Basisqualifikationen für alle:**
Erwerb und Aktualisierung von Qualifikationen als Voraussetzung für eine dauerhafte Teilhabe an der Wissensgesellschaft. Dies erfordert einen allgemeinen und ständigen Zugang zum Lernen. Die fünf neuen Basisqualifikationen sind IT-Fertigkeiten, Fremdsprachen, Technologische Kultur, Unternehmergeist und soziale Fähigkeiten.
- **Innovation in den Lehr- und Lernmethoden:**
Entwicklung effektiver Lehr- und Lernmethoden und -kontexte für das lebenslange und lebensumspannende Lernen.
- **Bewertung des Lernens:**
Es gilt, das Verständnis und die Bewertung von Lernbeteiligung und Lernerfolg zu verbessern, insbesondere im Bereich des nicht-formalen und des informellen Lernens.
- **Umdenken in Berufsberatung und Berufsorientierung**
Zugang zu hochwertigen Informations- und Beratungsangeboten über Lernmöglichkeiten in ganz Europa und während des ganzen Lebens für Alle.
- **Das Lernen den Lernenden auch räumlich näher bringen:**
Es gilt, Möglichkeiten für das lebenslange Lernen in unmittelbarer Nähe (am Wohnort) der Lernenden zu schaffen und dabei gegebenenfalls IKT-basierte Techniken zu nutzen.

Wichtig ist: Der folgende Kriterienkatalog dient als Grundlage zu einer Bewertung von qualitätvollen Projekten/Mobilitätsaktivitäten. Die Projektträger sollen auf jede der vier Kategorien [1], [2], [3] und [4] eingehen. Außerdem soll in Kürze der Kontext des Projekts [0] dargestellt werden sowie gegebenenfalls unerwartete Nebeneffekte [5], die das Projekt bewirkt hat.

[0] Kontext des Projekts/der Mobilitätsaktivität

Beschreiben Sie bitte für die Jury in Kürze Ihre Einrichtung hinsichtlich Art, Größe, Branche, Standort und allenfalls internationale Verflechtungen sowie Ihre bisherigen Erfahrungen mit europäischen Projektpartnerschaften.

Geben Sie bitte auch eine kurze Zusammenfassung Ihres Projektes/Ihrer Mobilitätsaktivität (zum Beispiel: Ziele, Durchführung, Ergebnisse sowie entwickelte Produkte, Evaluierung, Verbreitung, Chancengleichheit, Prioritäten, Partnerschaft, Einsatz von IKT, europäische Dimension, Implementierung der Ergebnisse, Anerkennung und Zertifizierung).

[1] Innovation

Bitte stellen Sie die innovativen Aspekte Ihres Projektes/Ihrer Mobilitätsaktivität dar (neue Impulse für die begünstigten Personen, Ihre Einrichtung und darüber hinaus). **Bitte gehen Sie in dieser Kategorie insbesondere auf die Aspekte des „lebenslangen Lernens“ ein.**

a) Innovation für Begünstigte?

z.B.:

- Welche neuen Möglichkeiten und Perspektiven hat das Projekt/die Mobilitätsaktivität für die Begünstigten eröffnet? Wie ist dies gelungen?
- Welche neuen Aspekte eröffnete der Auslandsaufenthalt für die Qualifikationen der Begünstigten?
- Wurden neue Perspektiven im Hinblick auf Berufswahl und zukünftige Berufslaufbahn eröffnet? Wenn ja, in welcher Form?
- ...

b) In welcher Form wurden den Partneereinrichtungen neue Impulse gegeben?

z.B.:

- Welchen neuen Herausforderungen haben sich die Einrichtungen mit dem Projekt/der Mobilitätsaktivität gestellt? Wie wurden diese bewältigt?
- Wie wurden die Erwartungen, die in das Projekt/die Mobilitätsaktivität gesetzt wurden, verwirklicht?
- Welche internationalen Kooperationen sind durch das Projekt/die Mobilitätsaktivität entstanden? In welcher Form bestehen diese weiter?
- Wurden neue Methoden zur Bewertung des Lernens eingesetzt?
- Wurden neue Lehr- und Lernmethoden angewandt?
- Wurden neue Lernorte erprobt (bspw. in anderen Settings, IKT-basiertes Lernen,...)?
- ...

c) Konnte Ihr Projekt/Ihre Mobilitätsaktivität Innovation für Ihren Fachbereich bzw. Branche generieren und allenfalls auch für die Bildungslandschaft in Österreich? Wie wirkt sich dies aus?

[2] Ergebnisse und Nutzen

Bitte stellen Sie dar, inwiefern das Projekt/die Mobilitätsaktivität neuartige und konkrete Ergebnisse geliefert hat und welchen besonderen Nutzen das Projekt/die Mobilitätsaktivität für die beteiligten Personen, die Einrichtung und darüber hinaus hat. **Bitte gehen Sie insbesondere auf die Aspekte des „lebenslangen Lernens“ ein.**

a) Wie äußerte sich der Nutzen für die beteiligten Personen?

Bitte berücksichtigen Sie bei der Beschreibung der folgenden Merkmale sowohl die Perspektive des Projektträgers/der Projektträgerin als auch jene der Begünstigten (z.B. auf Grundlage der Begünstigtenberichte).

z.B.:

- Hatte sich das Projekt/die Mobilitätsaktivität bestimmte Zielvorgaben gesetzt? Wenn ja, wie wurden diese erreicht?
- Welchen fachlichen, persönlichkeitsbildenden oder sprachlichen Nutzen konnte das Projekt/die Mobilitätsaktivität erzielen?
- Wurde der Zugang zu den neuen Basisqualifikationen (IT-Fertigkeiten, Fremdsprachen, Technologische Kultur, Unternehmergeist und soziale Fähigkeiten) erleichtert?
- Konnten die erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen formell oder informell anerkannt werden? In welcher Form erfolgte die Anerkennung?
- Gab es Auswirkungen auf die Berufsentscheidung, den Karriereverlauf, ...?
- Wurden im Rahmen des Projektes/der Mobilitätsaktivität Information- und Beratungsangebote über Lernmöglichkeiten angeboten?
- ...

b) Wie äußerte sich der Nutzen für die Partnerschaft?

z.B.:

- Beschreiben Sie bitte kurz die Zusammensetzung der Partnerschaft. Was war die Motivation für die Durchführung des Projekts/der Mobilitätsaktivität? Wie und wodurch konnten die Partnereinrichtungen einander ergänzen und voneinander profitieren?
- Konnten die Partnereinrichtungen im Rahmen des Projekts/der Mobilitätsaktivität Erfahrungen und Fachwissen austauschen? Wie wurde dieser Austausch innerhalb der beteiligten Einrichtungen tatsächlich verwertet?
- Wurde das Lernangebot der Partnereinrichtungen ergänzt, kamen Erfahrungen im laufenden Betrieb zum Einsatz, ...?
- Wurden neue Lehr- und Lernmethoden verwendet oder von der Partnerschaft entwickelt?
- ...

c) Wurden die Ergebnisse und Erfahrung über die Partnerschaft hinausgehend genutzt?

z.B.:

- Wurden Erfahrungen und Projektergebnisse an andere Einrichtungen weitergegeben? Wie wurden diese weitergeben und an welche Einrichtungen?
- Gab es einen Nutzen für Personen, die am Projekt/an der Mobilitätsaktivität nicht unmittelbar beteiligt waren?
- Eröffnete das Projekt/die Mobilitätsaktivität über die Partnerschaft hinaus neue Kooperationen?
- ...

[3] Projektmanagement

Bitte beschreiben Sie wichtige Merkmale der Durchführung Ihres Projektes/Ihrer Mobilitätsaktivität, die einen wesentlichen Beitrag zu dessen Qualität geleistet haben.

a) Wie erfolgte das Management des Projektes/der Mobilitätsaktivität?

z.B.:

- Wurden Maßnahmen zur Qualitätssicherung gesetzt? Gab es Monitoring?
- Welche Schwierigkeiten traten im Verlauf des Projekts/der Mobilitätsaktivität auf? Wie wurden diese gelöst?
- Nach welchen Gesichtspunkten wurden die am Projekt/an der Mobilitätsaktivität beteiligten Personen ausgewählt? Wie wurden diese eingebunden? In welcher Form fand die Betreuung statt?
- Wurden die Kompetenzen der beteiligten Personen/Einrichtungen bei der Aufgabenteilung berücksichtigt?
- Welche Schritte wurden zur Vorbereitung der Mobilitäten gesetzt? Wie wurde diese Vorbereitung auf die Bedürfnisse der Beteiligten abgestimmt?
- ...

b) Beinhaltete Ihr Projekt/Ihre Mobilitätsaktivität eine gezielte Vorbereitung der Inhalte und Ergebnisse?

z.B.:

- In welcher Form wurden Inhalte und Zeitabläufe vorbereitet?
- Wurden mit den Beteiligten Zielvereinbarungen getroffen? Inwieweit wurden diese erfüllt?
- ...

c) Beinhaltete Ihr Projekt/Ihre Mobilitätsaktivität eine gezielte Nachbereitung?

z.B.:

- Gab es eine interne oder externe Evaluierung der Ergebnisse? Wie erfolgte diese?
- In welcher Form erfolgte eine Nachbereitung?
- ...

[4] Nachhaltigkeit

*Die Nachhaltigkeit des Projekts/der Mobilitätsaktivität kann in engem Zusammenhang mit dessen Nutzen beurteilt werden. Von besonderem Interesse sind längerfristige Effekte des Projekts/der Mobilitätsaktivität auf verschiedenen Ebenen. **Bitte gehen Sie auch in dieser Kategorie insbesondere auf die Aspekte des „lebenslangen Lernens“ ein.***

a) Ist das Projekt/die Mobilitätsaktivität Teil einer längerfristigen Strategie der beteiligten Einrichtungen?

z.B.:

- Worauf zielt diese Strategie ab?
- Diente das Projekt/die Mobilitätsaktivität der Entwicklung oder der Weiterführung längerfristiger Partnerschaften? Welche Ziele setzte sich diese Partnerschaft? Welche Ergebnisse konnten erzielt werden?
- Ermöglichte das Projekt/die Mobilitätsaktivität den Weiterbestand von Partnerschaften, auch außerhalb der beantragten Maßnahme?
- ...

b) Welche Aktivitäten zur Verbreitung der Ergebnisse und Erfahrungen wurden gesetzt?

z.B.:

- Wurden Verbreitungsaktivitäten geplant und wie wurden diese realisiert?
- Wurde das Projekt/die Mobilitätsaktivität für eine breitere Öffentlichkeit dokumentiert? In welcher Form?
- ...

c) Beabsichtigte Ihr Projekt/Ihre Mobilitätsaktivität einen Beitrag zu übergreifenden Zielen (z.B. Chancengleichheit, Soziale Eingliederung, Förderung interkulturelle Erziehung, Beschäftigungsfähigkeit, Wettbewerbsfähigkeit, ...)?

z.B.:

- Wenn ja, wie gestaltete sich dieser Beitrag?
- ...

[5] Stellten sich ‚unerwartete‘ Nebeneffekte – positive oder negative – ein?

Bitte beschreiben Sie gegebenenfalls jene Ergebnisse und Auswirkungen, die Ihr Projekt/Ihre Mobilitätsaktivität gezeigt hat, die jedoch nicht geplant waren. Erläutern Sie bitte sowohl positive als auch negative Nebeneffekte.

Qualitätskriterien für Produkte/Ergebnisse

Im Folgenden werden fünf Qualitätskategorien näher beschrieben, die in diesem Jahr zur Bewertung der Produkte/Ergebnisse herangezogen werden sollen.

Die Fragen sind als offen und ergänzbar zu verstehen, sie enthalten beispielhaft einzelne Aspekte, die der Jury zu deren näherer Erläuterung relevant erscheinen. Die BewerberInnen sind nicht daran gebunden, sich jeder Frage gleichermaßen zu widmen.

Die Fragen bieten einen Leitfaden zur Dokumentation der Produkte/Ergebnisse, die möglichst wirklichkeitsbezogen sein sollte und wo möglich mit Zahlen und Fakten zu belegen sind.

Die vier Qualitätskategorien lauten:

- [1] Innovation
- [2] Nutzen für Zielgruppe
- [3] Marktfähigkeit
- [4] Nachhaltigkeit

[0] Kontext der Produkte/Ergebnisse

Geben Sie bitte eine kurze Zusammenfassung Ihrer eingereichten Produkte/Ergebnisse (zum Beispiel Zielgruppe, Evaluierung, Verbreitung (Maßnahmen, Einbindung der Zielgruppe), Testung, europäische Dimension, Anerkennung und Zertifizierung, Implementierung...).

Beschreiben Sie bitte für die Jury in Kürze Ihre Einrichtung hinsichtlich Art, Größe, Branche, Standort und allenfalls internationale Verflechtungen sowie Ihre bisherigen Erfahrungen mit europäischen Projektpartnerschaften.

[1] Innovation

Bitte stellen Sie die innovativen Aspekte Ihrer Produkte/Ergebnisse dar.

Beispielhafte Aspekte die Sie in Ihrer Beschreibung berücksichtigen können:

- Produkte/Ergebnisse wurden als Antwort auf bestehende Probleme entwickelt
- Produkte/Ergebnisse haben das Potential, Veränderungen oder Verbesserungen in bestehenden Systemen auszulösen
- Innovation für die Zielgruppe
- Konnten Ihre Produkte/Ergebnisse Innovation für Ihren Fachbereich bzw. Branche generieren und allenfalls auch für die Bildungslandschaft in Österreich? Wie wirkt sich dies aus?
- Weitere innovative Aspekte

[2] Nutzen für Zielgruppe

Bitte stellen Sie die Zielgruppen Ihre Produkte/Ergebnisse dar und beschreiben Sie, inwieweit diese einen Nutzen durch die Verwendung erzielen.

Beispielhafte Aspekte die Sie in Ihrer Beschreibung berücksichtigen können:

- Die Produkte/Ergebnisse sind für die Zielgruppe geeignet.
- Welche Maßnahmen wurden gesetzt um die Einbindung der Zielgruppe bereits bei der Entwicklung zu gewährleisten?
- Haben die entwickelten Produkte/Ergebnisse das Potential die Zielgruppe auch zu erreichen?
- Haben die entwickelten Produkte/Ergebnisse Auswirkungen auf die Zielgruppe. Wie wurden diese gemessen?
- Weitere zielgruppenrelevante Aspekte

[3] Marktfähigkeit

Bitte beschreiben Sie die Aspekte der Marktfähigkeit Ihrer Produkte/Ergebnisse.

Beispielhafte Aspekte die Sie in Ihrer Beschreibung berücksichtigen können:

- Wo und in welchem Zusammenhang kamen Ihre Produkte/Ergebnisse zum Einsatz.
- Gibt es ein Kommerzialisierungskonzept?
- Weiteres zur Marktfähigkeit Ihrer Produkte/Ergebnisse

[4] Nachhaltigkeit

Bitte beschreiben Sie den Aspekt der Nachhaltigkeit bzw. der zu erwartenden Nachhaltigkeit Ihrer Produkte/Ergebnisse.

Beispielhafte Aspekte die Sie in Ihrer Beschreibung berücksichtigen können:

- Wo und in welchem Zusammenhang sind Ihre Produkte/Ergebnisse im Einsatz bzw. werden diese zum Einsatz kommen.
- Sind die entwickelten Produkte/Ergebnisse übertragbar?
- Sind Ihre Produkte/Ergebnisse auch nach Ende der EU-Finanzierung im Einsatz bzw. werden diese im Einsatz sein?
- Sind die Inhalt auch länger nutzbar?
- Weiteres zur Nachhaltigkeit Ihrer Produkte/Ergebnisse.